



Gleichstellung und Familienfreundlichkeit: Das Engagement zahlt sich aus

von Dr. Sandra Augustin-Dittmann, Gleichstellungsbeauftragte



Höherstufung bei den DFG-Gleichstellungsstandards, positive Bewertung im Professorinnenprogramm, dritte Zertifizierung zur familiengerechten Hochschule – die letzten Monate waren sehr erfolgreich für die Themen Gleichstellung und Familie. Das Gleichstellungsbüro hat intensiv an einer Erneuerung der Strukturen und Programme gearbeitet. Nun geben die Erfolge Anlass zur Freude. Doch was bedeuten diese Erfolge für die TU Braunschweig und ihre Beschäftigten?

Durch die Höherstufung bei den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG konnte die TU Braunschweig ihre Position vor allem im NTH- und TU9-Vergleich deutlich verbessern. Für diejenigen, die an der Carolo-Wilhelmina Verbundanträge an die DFG stellen, bedeutet die Höherstufung eine spürbare Erleichterung. Es muss nun kein umfassendes Gleichstellungskonzept mehr in den Antrag geschrieben werden. Jetzt können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einfach auf die Gleichstellungsstandards verweisen und den gewonnenen Platz für innovative Maßnahmen nutzen, die im Wettbewerb das Zünglein an der Waage sein können.

Auch beim Professorinnenprogramm II überzeugte die TU Braunschweig mit ihrem Gleichstellungskonzept. Jetzt können drei neu berufene Professorinnen fünf Jahre lang mit je bis zu 150.000 Euro gefördert werden. Die Erhöhung des Professorinnenanteils stärkt die Perspektivenvielfalt in Forschung, Lehre und in der Hochschulpolitik und trägt zu einem offenen Klima bei. Außerdem fließt bei erfolgreicher Besetzung ein Teil der Mittel im Sinne des Programms in gleichstellungsfördernde Maßnahmen.

Mit der erneuten Zertifizierung zur familiengerechten Hochschule punktet die TU Braunschweig als Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Menschen weiterhin. Von den familienfreundlichen Maßnahmen profitieren alle Beschäftigten. Der Prozess hat zudem eine Reihe von neuen Entwicklungen angestoßen. Vor allem werden die Serviceleistungen im Bereich der Angehörigenpflege ausgebaut und die Arbeitszeiten auf die Möglichkeiten einer weiteren Flexibilisierung abgeklöpft.

Die Erfolge bestätigen, dass das Engagement für Gleichstellung und Familienfreundlichkeit die Qualitätsentwicklung einer Universität fördert, in der sich die Kompetenzen von Frauen und Männern gleichermaßen entfalten können und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium für alle Hochschulmitglieder möglich ist. Im Wettbewerb um Forschungsgelder, aber auch um Studierende und Personal hat die Technische Universität Braunschweig in diesem Bereich gute Karten.

Klausurtagung im Strategieprozess

Im Rahmen einer Klausurtagung hat sich das Kernteam des Strategieprozesses, zu dem das Präsidium und die Leiterinnen und Leiter der drei Arbeitsgruppen gehören, am 23. und 24. August intensiv mit dem Strategieprozess der TU Braunschweig beschäftigt. Die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen wurden ausgewertet, kommentiert und zusammengeführt. Die übergeordneten Ziele für die nächsten fünf Jahre und die grundlegenden Werte waren ebenso Thema wie die Ausarbeitung der wichtigsten Strategiefelder. [MEHR ...](#)

Startschuss für multifunktionale Chipkarte für Studierende

Öffentliche Verkehrsmittel nutzen, in der Mensa essen gehen, Bücher ausleihen, Druckkosten bezahlen und alles mit einem einzigen Ausweis. An der TU Braunschweig wird dies demnächst für alle Studierende möglich sein. [MEHR ...](#)

Die zehnte Staffel der Kinder-Uni startet

»Wie ist denn die Erde entstanden?« und »Warum kann unser Gewissen beißen?« Antworten darauf gibt die zehnte Staffel der Kinder-Uni ab dem 28. September in fünf spannenden Vorlesungen. [MEHR ...](#)



Mehr Meldungen,
mehr Infos, mehr Neuigkeiten ...
im [NOTIZ-BLOG](#).

- Die Weltgesellschaft der Medizininformatik hat Prof. **Reinhold Haux** mit der Auszeichnung für herausragende Verdienste (dem IMIA Award of Excellence) geehrt. MEHR ...
- In der Stabsstelle Forschungsservice und EU-Hochschulbüro informiert Dipl.-Päd. **Anne Karczewski** ab sofort über aktuelle nationale Förderprogramme und berät von der Antragstellung bis zu Projektmanagement und Projektabwicklung. MEHR ...
- Die **TU Braunschweig** und das **Thünen-Institut** kooperieren noch enger. Ein Kooperationsvertrag soll die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre intensivieren und vereinfachen. MEHR ...
- Die **TU Braunschweig** und die **St. Petersburg State University of Economics** haben ein Kooperationsabkommen unterzeichnet. Außerdem wurde im Bereich Marketing eine Zusammenarbeit vereinbart. MEHR ...
- Dr. **Bojana Rosic**, letztjährige Doktorandin des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen, wird der »GACM Award« überreicht. MEHR ...
- Mit ihrem Buch »Putzen als Passion. Ein philosophischer Universalreiniger für klare Verhältnisse« hat sich **Prof. Nicole C. Karafyllis**, Seminar für Philosophie, philosophisch mit dem Thema Putzen auseinandergesetzt. MEHR ...
- Dr. **Jeroen Dickschat**, Institut für Organische Chemie, erhält ein Heisenberg-Stipendium der DFG. MEHR ...
- Prof. **Stefan Schulz**, Institut für Organische Chemie, ist zum Präsidenten der ISCE, International Society of Chemical Ecology gewählt worden. MEHR ...
- Die Niedersachsenprofessur 65plus von Prof. **Klaus-Dieter Becker**, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, wurde um zwei weitere Jahre verlängert. MEHR ...
- HIT 2013: Gut informiert zur richtigen Studien- und Berufsentscheidung. Am 25. September können sich alle Hochschulinteressierten am **Hochschulinformationstag** über das Studium an der TU Braunschweig informieren. MEHR ...

Grundsteinlegung für das BRICS-Gebäude:

Braunschweiger Forschungsallianz für die Systembiologie



Auf dem Zentralcampus am Rebenring entsteht bis zum Herbst 2015 ein Forschungsgebäude für das Braunschweiger Zentrum für Systembiologie (BRICS). Das Land und die TU investieren insgesamt 25 Millionen Euro in den Neubau. Auf 3.500 Quadratmetern werden Labore, Büros und Seminarräume entstehen. Wissenschaftler aus fünf Instituten der TU werden hier mit Kollegen des HZI zusammenarbeiten. Sie untersuchen Mikroorganismen, die Infektionen auslösen oder zur Herstellung von Wirkstoffen genutzt werden können. MEHR ...

MOBILE:

Forscher entwickeln ein weltweit einzigartiges, »selbst-bewusstes« Auto



Optisch erinnert das neue Fahrzeug des NFF an ein Spielzeugauto in der Größe eines »erwachsenen« Fahrzeugs. Es ist eines der leistungsstärksten E-Fahrzeuge der Welt und beschleunigt in drei bis vier Sekunden von null auf hundert. Statt der Karosserie findet sich hier nur ein Gitterrohrrahmen. An ihm sind die einzelnen Komponenten angebracht. In dem Auto, das von vier Elektromotoren getrieben fast lautlos über den Asphalt schnurrt, steckt ein Kraftprotz: Fast 600 PS bringt das zwei Tonnen schwere Gefährt auf die Straße. MEHR ...

»Open Hybrid LabFactory«:

Bundesministerin Wanka informierte sich über die Forschungsfabrik



Die ersten drei Initialprojekte der Forschungsfabrik »Open Hybrid LabFactory«, die am MobileLifeCampus in Wolfsburg entstehen wird, sind gestartet. Die Forschungsprojekte bilden die Grundlage für die Entwicklung und Fertigung zukünftiger hybrider Leichtbaukomponenten im neuen Kompetenzzentrum. Die Forschungsfabrik »Open Hybrid LabFactory« hatte sich im letzten Herbst beim Wettbewerb »Forschungscampus« des BMBF durchgesetzt. Hier arbeiten Partner aus Wissenschaft und Technik im Rahmen einer Kooperation, für die es in Deutschland wenige Vorbilder gibt, eng zusammen. MEHR ...

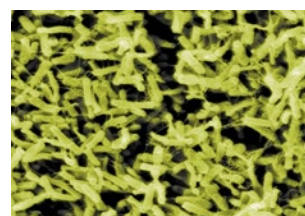
50 Jahre Fußball-Bundesliga:

Forscher blicken auf die Geschichte des Sponsorings in der Fußball-Bundesliga zurück

Die Sponsoringstudie des Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement nimmt das 50-jährige Jubiläum der Fußball-Bundesliga zum Anlass, um auf die Historie des Sponsorings zurückzublicken. Auf Basis einer repräsentativen Erhebung hat ein Forschungsteam um Prof. Dr. David M. Woisetschläger herausgefunden, dass die Deutsche Telekom vor adidas, Opel, Volkswagen und Jägermeister der bekannteste Sponsor der Bundesliga-Historie ist. MEHR ...

Gefährlicher Krankenhauskeim Clostridium difficile:

Startschuss für 3,9 Millionen Euro-Projekt



Der Krankenhauskeim Clostridium difficile kann lebensgefährliche Durchfallerkrankungen auslösen, die sich nur schwer behandeln lassen. Mikrobiologen aus Braunschweig, Göttingen, Hannover und Greifswald erforschen das Bakterium gemeinsam, um es besser bekämpfen zu können. Für das Forschungsprojekt »CDiff« stellt das Land 3,9 Mio Euro aus Mitteln des »Niedersächsischen Vorab« für die nächsten drei Jahre zur Verfügung. MEHR ...